Lourdes-Grotte

Standort: zwischen Pfarrhaus und kath. Kirche

Denkmalschutz: nein

Daten: - 1930 gestiftet durch den Lehrer Peter Hofmann [1]
- 1946 im Boden der Grotte befindet sich das Grab von Pfarrer Singer (Grabstein an der Wand)
- 2002 Renovierung, dabei wurde das mit mediterranen Ziegeln aus der Umgebung von Lourdes gedeckte Dach erneuert. Da diese Ziegeln nicht mehr erhältlich waren wurde es mit Naturschiefer, wie die Kirche und das Pfarrhaus nebenan, neu gedeckt.
(durch Mittel des „Kultur- und Geschichtsverein Ebersheim e.V.“)

[2] 1930

Der Stifter Lehrer Peter Hofmann

vor der Lourdes-Grotte

@ Kultur- und Geschichtsverein Ebersheim e.V. - gemeinnütziger Verein

[3] in seiner Urkunde zur Stiftung der Lourdesgrotte schreibt Peter Hofmann unter anderem (Auszüge aus der Urkunde):
In frommer Erwägung, dass ich 1863 als Ebersheimer das Licht der Welt erblickte, Gottes Sonne mir hier zuerst leuchtete, und mir die ersten Segnungen seiner hl. Mutter, der Kirche, an dieser gottgeweihten Stätte zuteil geworden, allwo ein frommer Priester – Sigismund Henrici – meiner Kindheit Tage leitete, und mir die große Gnade geworden, erstmal dem Tische des Herrn zu nahen, übergibt der Unterzeichnete mit Aufblick zu Gott der Katholischen Kirche seiner lieben Heimatgemeinde seine Stiftungen.

Die beiden Stiftungen sind:
1) Lourdesgrotte mit Weihe am Rosenkranzfeste, dem 3. Oktober 1930 und
2) drei Glocken mit Glockenweihe am 7. Mai 1933,
dazu siehe Geschichtsblatt „**Glocken der kath. Pfarrkirche St. Laurentius**“

[3] Die kleine As-Glocke – das Angelus-Glöcklein - sei zugleich das Glöcklein der Lourdesgrotte und erklinge auch außergewöhnlich alljährlich um die 12. Mittagsstunde am Tag der 1. Erscheinung in Lourdes, dem 11. Februar wie am Feste der Unbefleckt Empfangenen, dem 8. Dezember und so oft sich die Verehrer zu gemeinsamem Gebete in der Grotte zusammenfinden.

Möge zugleich die Grotte von Lourdes allen werden eine Zufluchtsstätte, allzeit werden sein und bleiben ein Ort der Andacht, des Gebets und der Betrachtung, gereichend Gott zur Ehr, seiner hl. Mutter zum Preis, den Kranken zum Heil, den Sündern zur Rettung, den geschiedenen Seelen zur Erlösung, allen im Vertrauen ihr Nahenden zum Trost, dem zeitlichen Wohl und dauernd ewigen Frieden! Das wolle verleihen:

Gott der Vater, der Sohn und der hl. Geist!

Gegeben zu Ebersheim im hl. Jahr 1933, da Hochw. Anton Singer Pfarrherr und Balthasar Becker Bürgermeister gewesen.

Der Stifter: Peter Hofmann, Lehrer i.R.
nebst Gemahlin Elisabeth.

Peter Hofmann ist in Ebersheim die „Peter-Hofmann-Straße“ gewidmet.
Er war von Beruf Lehrer, aber niemals in Ebersheim tätig.

[4] Beschreibung der Grotte von Lehrer J. Blumers:
Die Grotte ist 7 Meter lang, 4 Meter breit und 6 Meter hoch.
Die Außenwände sind aus Flonheimer Sandsteinen erbaut.
Innen ist der Raum mit Gonsenheimer Grottensteinen ausgekleidet.
Rechts steht die Figur der Immaculata von Lourdes.
Davor ist das Grab von Pfarrer Anton Singer.
Über dem Schindeldach befindet sich ein schmiedeeisernes Kreuz

Quellen: Fotos (PG 2023) *
[1] https://www.ebersheim.de/geschichte/geschichte-der-pfarrei/ *
[2] Buch „Mainz-Ebersheim“ Band 3 von Fritz Eckert Seite 38, Zuarbeit Georg Bertz (Foto KuG 417) *
[3] Urkunde von Peter Hofmann zur Grottenweihe am 3.10.1930
(und zur Glockenweihe am 7.5.1933) *
[4] Festschrift „100 Jahre Sängervereinigung 1862-63 Ebersheim“ von 1963 *
Ebersheimer Schaufenster Nr. 37 v. Oktober 2002 *

@ Kultur- und Geschichtsverein Ebersheim e.V. - gemeinnütziger Verein